

EBeH Lunch & Learn Future Skills



22. Januar 2015 - online

Referent: Jan-Torsten Kohrs

Leiter des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung
PH Ludwigsburg

www.ph-ludwigsburg.de/zww

Kontakt: kohrs@ph-ludwigsburg.de

Literatur und Weblinks:



Ehlers, Ulf-Daniel (2020): Future Skills. Lernen der Zukunft - Hochschule der Zukunft.

Open Access-Downloadquelle im Internet:

https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/37362/2020_Book_FutureSkills.pdf?sequence=1&isAllowed=y



o.A.: Future Skills 2030. Welche Kompetenzen für den Standort Baden-Württemberg heute und in Zukunft erfolgskritisch sind. Downloadquelle im Internet:

https://www.agenturq.de/wp-content/uploads/2024/05/2406282_Future-Skills-AQ-digital.pdf



Nextskills.org

<https://nextskills.org/>

Lunch and Learn EBeH - Future Skills 22. Januar 2025

These 1

Größere Herausforderung für Studierende durch ambitioniertere Lernsettings führen zu höherem Unterstützungs- und Beratungsbedarf.

Das erwarte ich dazu? Das sind meine Beispiele/Prognosen?

Reaktion Meta Geisbüsch, Uni Stuttgart: ich glaube eher, dass genau das Gegenteil passieren wird. Wenn man (in Deutschland) mal anfängt das kritische Denken, selbständig Arbeiten & problem-based learning zu Prioritäten bei der Wissenvermittlung anzusehen, werden die Studierende schnell die Fähigkeiten entwickeln, selbst Lösungen für Ihre Probleme usw. zu entwickelnd. Ich kann nur aus eigener Erfahrung sprechen, habe mein Jura-Studium an der Universität Maastricht gemacht und sehr wenig Beratungsbedarf gehabt, weil die kleine Arbeitsgruppen einem Halt und Rat gegeben haben.

Zunehmende Orientierungslosigkeit: Welche Kompetenzen haben Priorität, welche nicht? Was brauche ich wirklich für meinen zukünftigen Beruf? Die Vernetzung mit Berufserfahrenen wäre daher wertvoll.

Die Herausforderung sehe ich zunächst bei der Lehre. Lehrende müssen zunehmend beratend und coachend agieren. Shift from Teaching to Learning (seit 1995) eine hochschuldidaktische Forderung
Flipped Classroom etc.

Studierende müssten viel bewusster kommen und wissen was sie wollen. Oft ist aber die Erfahrung, dass sie kommen und mal schauen, was es gibt. Und vielleicht gehört das eben auch zu dieser Phase, in der sie den nächsten Bildungsschritt machen. Daher müsste diese Souveränität und das Wissen was ich will noch viel mehr begleitet werden.

Unterstützung und Beratung auf allen Ebenen: durch Mitarbeiter und Studierende untereinander Die Anforderungen werden immer höher, die Menschen (z.B. schüler*innen) ändern sich aber nicht im gleichen Tempo bzw wir erfahren derzeit eher Rückschritte aus sozialen, medialen etc Gründen. Wird eine immer größer werdende Gruppe "abgehängt " sein? Und wie lange werden ältere Erwachsene mithalten können?

An den Hochschulen muss ja eher derzeit mehr basic support geleitet werden in den ersten und teilweise auch höheren Semestern

Überforderung wird sich einsetzen.

Frage auch, welchen Entwicklungsstand die Studies mitbringen. Die sind unterschiedlich.

Erwartungen an sich, den allerbesten und perfekten Weg zu finden. Hoher Druck. Fear of missing out

Schulen müssen sich ebenfalls ändern, damit zukünftige Studierende auf neue Lernformen vorbereitet werden.

zunächst mal werden/ haben wir schon mit viel Widerstand unter den Profs zu kämpfen. Die Studis werden dadurch verunsichert. Auch da werden wir sie unterstützen müssen

These 2

Bedeutung von Studienbegleitung und Beratung nimmt enorm zu - entsprechende Kompetenzen müssen an den Hochschulen vorhanden sein (nicht nur in entsprechenden Einrichtungen).

Welche Auswirkungen hat das auf aktuelle Beratungsstrukturen?

Zentrale Einrichtungen müssen gestärkt werden, engere Verbindung zu dezentralen Einrichtungen, Kooperation statt Konkurrenz

Beratende müssen noch besser vernetzt sein, um dem erhöhten Beratungsbedarf gerecht zu werden. Weniger Silodenken an Hochschulen und in Fakultäten wäre wünschenswert.

Große Unis zeichnen sich oftmals (ungewollt) durch langsame Prozesse aus, was Anpassung an neue Rahmenbedingungen angeht. Es wird mehr Flexibilität, Mut zur Veränderung und Schnelligkeit erforderlich, um hinsichtlich der Beratungsstrukturen "am Ball zu bleiben". Es müssen weitere Strukturen, auch auf anderen Ebenen entstehen

Muss die Beraterstruktur an jeder einzelnen Hochschulen vorhanden sein oder ist eine übergreifende Struktur denkbar?

Weitere Erkenntnisse, Gedanken, "Findings"...

Y. Mateos, Hs Mannheim: Ich bin "Beraterin und Coach", wobei ich hauptsächlich coachende Begleitung anbiete und auf Selbstführung ziele. Allein das wird schon kaum verstanden, weder von der Leitungsebene noch von anderen Kolleg:innen... Der Weg zum "nicht von oben herab"-Modell ist noch lang...

Weniger Organisations- und Prozessberatung und mehr fachlich inhaltliche Beratung. "Inhalt" des Studiums sollte auch nicht zu kurz kommen

Anmerkungen zum Vortrag

Wie heißt das Tool mit dem Sie Ihren Vortrag gestaltet haben?

Danke für die Frage, das würde ich auch gern wissen. Prezi?



PH Ludwigsburg
University of Education

Danke für den kurzweiligen Vortrag

Ein echt toller Beitrag, auch dank der Perspektive, nicht einzeln auf die Punkte einzugehen!

super interessant!

Toller Vortrag, super Vorgehensweise! Danke!